

Laser im Einsatz gegen Nierensteine

Schonendes Verfahren macht Behandlung angenehmer

Köln, März 2013. Erbrechen, Übelkeit und schier unerträgliche Schmerzen in Unterleib und Rücken – wenn größere Steine aus der Niere durch den engen Harnleiter wandern, verursacht das Qualen, die rund jeder 20. Deutsche nur zu gut kennt. Bislang ließen sich Nierensteine bei einer bestimmten Größe und Position lediglich per Operation entfernen. Mittlerweile gibt es jedoch neben der Steinzertrümmerung von außen per Ultraschall, die sogenannte extrakorporale Stoßwellen-Zertrümmerung, ein schonendes Laser-Verfahren. Dieses bietet viele Vorteile und macht die Behandlung für Patienten angenehmer. Damit danach keine neuen Nierensteine entstehen, sollten Betroffene vorbeugen. Fachärzte des Ärztenetzwerks Uro-GmbH Nordrhein, ein Zusammenschluss niedergelassener Urologen, empfehlen dafür viel Bewegung in den Alltag einzubauen.

Die meisten Menschen bemerken gar nicht, dass sich in ihrer Niere Mineralien ansammeln und zu Steinen kristallisieren, weil sie über den Urin schmerzfrei aus dem Körper gelangen. Ab einer Größe von rund fünf Millimetern stecken sie jedoch häufig im Harnleiter fest und verursachen dort starke, krampfartige Schmerzen – sogenannte Nierenkoliken. Lassen sich die Übeltäter durch medikamentöse Behandlungen und Stoßwellentherapien im wahrsten Sinne des Wortes nicht „kleinkriegen“, nutzen Urologen immer öfter ein schonendes Laser-Verfahren, anstatt zu operieren. „Bei der ureteroskopischen Laserlithotripsie führen Urologen über Harnröhre, Blase und Harnleiter einen Laser an den Stein heran und zertrümmern ihn damit in kleine Teile“, erklärt Dr. Reinhold Schaefer, Urologe und ärztlicher Geschäftsführer des Ärztenetzwerks Uro-GmbH Nordrhein. In dieser Größe lassen sich die Fragmente per Fangkorbchen leicht aus der

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst – Große Düwelstraße 28 - 30171 Hannover
robst@komm-public.de - fon: 0511-89 88 10-11 - fax: 0511-89 88 10-10

Direktkontakt

Uro GmbH Nordrhein - Sabine Kapla - Kaiser-Wilhelm-Ring 50 - 50672 Köln
kapla@trielingsdorf.de - fon: 0221-13 98 36-55 - fax: 0221-13 98 36-65

Niere entfernen. Meist dauert eine solche Behandlung nur 30 bis 60 Minuten. „Weil den Patienten bei diesem Verfahren Schnitte und Wunden erspart bleiben, erholen sie sich in der Regel schnell und komplikationslos. Zudem ist die Methode bei 90 Prozent aller Behandelten erfolgreich“, erläutert Dr. Schaefer. Nicht zuletzt erfreut viele Betroffene, dass bei der Behandlung keine Narben entstehen.

Da jedoch bei fast jedem zweiten Patienten erneut Nierensteine auftreten, untersuchen Urologen nach der Laser-Therapie die chemische Zusammensetzung der Steinkristalle. Denn um passende Behandlungen einzuleiten, müssen sie wissen, woraus die Nierensteine bestehen und warum sie sich bilden. In vielen Fällen beugt eine Änderung der Lebensgewohnheiten erneut auftretenden Steinen vor. Um die hohe Rückfallrate zu reduzieren, empfehlen Urologen ihren Patienten daher: viel trinken, ausgewogene Ernährung und sich ausreichend bewegen. Mit viel Bewegung verhindern oder verringern Betroffene Übergewicht, welches Steinentstehungen begünstigt. Darüber hinaus gelangen kleine Nierensteine durch Bewegung aus dem Körper, bevor sie eine Größe erreichen, die schmerzhafte Nierenkoliken verursachen.

Nähere Informationen unter www.urologen-nrw.de

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst – Große Düwelstraße 28 - 30171 Hannover
robst@komm-public.de - fon: 0511-89 88 10-11 - fax: 0511-89 88 10-10

Direktkontakt

Uro GmbH Nordrhein - Sabine Kapla - Kaiser-Wilhelm-Ring 50 - 50672 Köln
kapla@frielingsdorf.de - fon: 0221-13 98 36-55 - fax: 0221-13 98 36-65